Wir über uns

-Einrichtungskonzept-

Kinderkrippe „Freunde“
Schulweg 80
26121 Oldenburg
Telefon: 7 52 38

Kinderkrippe „Freunde“

Adresse:
Schulweg 80
26121 Oldenburg
Telefon: 7 52 38

Gruppen:
Eine Gruppe mit 15 Kindern im Alter von bis zu 3 Jahren

Öffnungszeiten:
7.30 bis 13.30 Uhr/15.30 Uhr

Seit:
2005
Nachfolgeeinrichtung der Kleinen Kita Artillerieweg 36 (Seit 1986)

Anmeldung:
Im Januar über die Betreuungsbörse der Stadt Oldenburg:
www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung

„Jonas, kommst du?
„Nein, ich warte.“
„Worauf wartest du?“
„Ich warte auf den Wind.“

Wir sind die Kinderkrippe „Freunde“.

Wir bewohnen seit September 2005 ein kleines Haus mit einem schönen Garten im Schulweg 80.

Davor waren wir 13 Jahre im Artillerieweg 36 als „Kleine Kita“ untergebracht. Damals kamen 6-8 Kinder in die Gruppe, heute sind es 15 Kinder im Alter von ca. 1 bis 3 Jahren. Die Kinder sind von 7:30 bis 13:30 bzw. 15:30 Uhr (8 Kinder) bei uns. Wir frühstücken zusammen und es gibt ein Mittagessen. Dies wird von der „Karotte“ geliefert und zusätzlich kochen wir jeden Tag ein Gemüse. Nach dem Essen machen die Ganztagskinder einen Mittagsschlaf.

Für die Betreuung der Kinder sind 3 Fachkräfte und eine pädagogische Helferin verantwortlich. Fachlich und organisatorisch werden wir von einer Pädagogin im Vorstand des Verein für Kinder e.V. unterstützt.

In unserem Haus gibt es eine Garderobe, eine kleine Werkstatt (das Zentrum), eine Küche, ein Spielzimmer, einen Ruheraum und ein Badezimmer.

Oldenburg, im Dezember 2015

Freunde

Wir betreuen die Kinder nicht nur, sondern gestalten unser Zusammenleben in der Kindergruppe mit ihnen gemeinsam. Dabei steht der Alltag im Vordergrund. Das bedeutet, dass wir die Kinder bei den vielen kleinen und großen Dingen, Gedanken, Handlungen und Herausforderungen des alltäglichen Lebens erleben, beteiligen und begleiten. Dafür nehmen wir uns viel Zeit und machen alles Schritt für Schritt, ganz bewusst und wir sprechen darüber. Das erfordert Flexibilität von uns, den Kindern und den Eltern. Wir leben Werte – manchmal gegen den Trend. Das Wichtigste ist dabei die Achtung vor allem, was das Leben uns bietet - denn alles ist unser Freund!

Die Sonne scheint für uns alle und der Garten ist der Garten der Vögel.

Im Mittelpunkt steht bei uns das Kind in der Kindergruppe, mit seinen Freunden. Zu diesem Kind gehört seine Familie, die Teil der Gemeinschaft wird. Man muss dieses Konzept deshalb **von der Mitte aus** lesen. Hier zeigen wir, wie wir denken, was Kindergruppe für die Kinder bedeutet. Darum herum stecken wir den Rahmen mit dem, was wir denken, was wichtig ist und was wir tun müssen und wollen – eben unser Konzept.

Alle Fragen, die sich daraus ergeben, klären wir gerne im persönlichen Gespräch und wir freuen uns auf eure Gedanken.

Das Kind im Mittelpunkt

Wir sind eine KINDERGRUPPE! Ich und die Welt.

Die Familie

Es gibt keinen Menschen ohne Familie. Es ist das Lieblingsthema der Kinder.

Die Freunde

Die alltäglichen Abenteuer wären nichts ohne Freunde.

Das Spielzimmer

Da geht`s ab. Oben, ganz oben! Feuer, Wasser und auf Reisen sein. Es geht weniger darum, was die Kinder spielen, sondern vielmehr um die gelebten Gefühle und ganz viel Bewegung. Dabei sein. Hier ist was los.

Die Rituale und Lieder

…vereinfachen das Leben: Perlen aufstecken, „Windel raus aus dem Haus!“, der Gong, das Familienbuch, das Lätzchenlied…

Material

…sollte reichlich vorhanden sein: Zum Hin- und herschleppen, zum Ein- und auspacken, Ausschütten, Einräumen, Ausräumen, zum Haben. Spannendes Material zum Entdecken und Experimentieren, vielfältig einsetzbar, für verschiedene Funktionen. Material kommt und geht! Alles kann fahren, verbaut, manches bekritzelt und beklebt werden. Kartons kann ich lochen und sägen, damit verreisen und aufräumen.

Die Großen – ihre Aufgabe und Funktion

Da sein! Als Person authentisch und präsent sein. Miteinander sein: Zuhören, zuhören, zuhören, verstehen wollen, lernen, singen, kuscheln. Lüften, Stifte anspitzen, kochen, Material pflegen, Übergänge begleiten. Be(ob)achten. Albern sein und Spaß haben.

Wir vermitteln **einfaches Kulturgut.**

Feste, Pausen, Achtsamkeit, Fertigkeiten, Essen zubereiten, sägen, nähen. Wir nehmen uns Zeit füreinander. Kuss zum Geburtstag, eine Blume und ein Geschenk. Seile flechten, Wichtelmützen nähen. Ein Gruß am Morgen und ein Tschüß am Nachmittag. Kultur muss gelebt werden, damit sie weiterentwickelt werden kann.

Wir geben den Kindern **Raum und Zeit** für ihre eigenen Erfahrungen.

Selber leben macht glücklich. Gesehen werden auch.

Wir **beschäftigen die Kinder nicht**. Wir kennen die Themen der Kinder nicht. Wir kommen ihnen gerne auf die Spur.

Bewegung ist uns wichtig. Die Kinder dürfen sich vielfältig bewegen, Dinge in Bewegung versetzen und Sachen bewegen.

Wir leiten weniger an, sondern gestalten den Raum, verändern ihn. Wir provozieren Bewegung…

Eltern sind uns wichtig. Eltern sind die Fachleute für ihr Kind und wir sind neugierig auf die gemeinsame Zeit und dankbar dafür. Wir haben euch gerne hier und es ist schön, wenn ihr beim Bringen Zeit habt, wenn ihr die Kinder und uns seht und wir erfahren, was euch wichtig ist. So kann sich die Gruppe mit den Familien mischen und alles läuft rund.

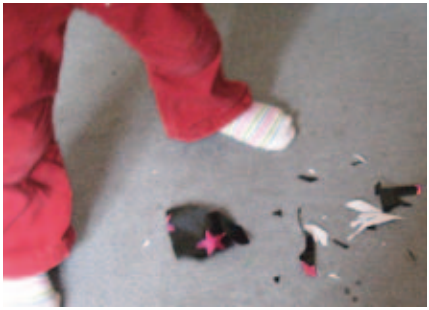
Wir haben unsere Kaffeetasse im Schrank – Ihr auch.

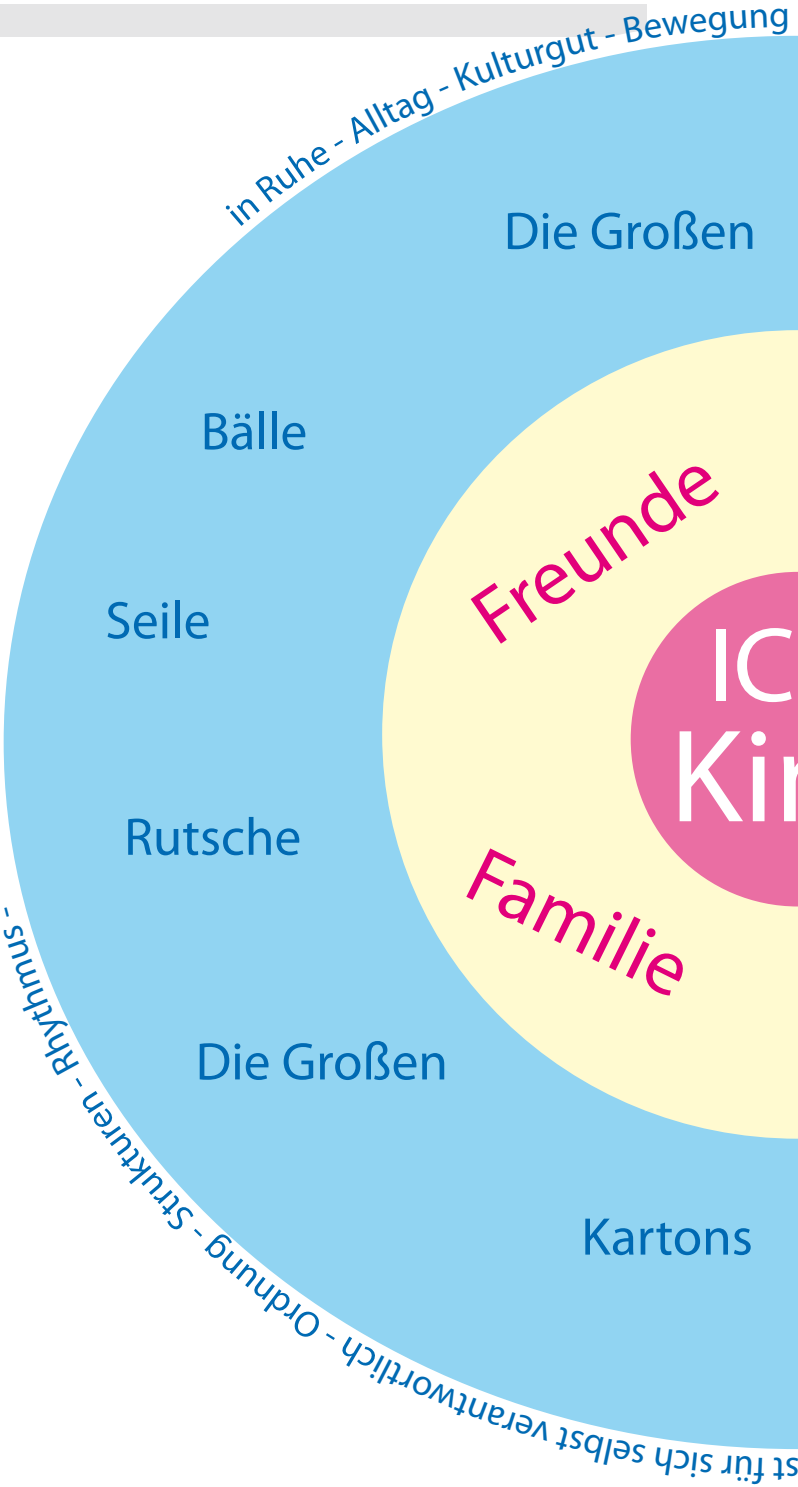
Alltag ist wesentlich und schön. Wir brauchen und genießen ihn und sind sparsam mit Highlights.

Wir genießen den Schnack beim Wickeln genauso wie die Stille. Fenchel schmeckt gut.

- Hand in Hand - einen Ball abwärts rollen lassen - Wer macht das? - Machen wir das gemeinsam oder was gibt es eigentlich zu tun?

Es ist nicht immer alles für alle, aber es ist für alle genug da.




in Ruhe - Alltag - Kulturgut - Bewegung
Die Großen
Bälle
Seile
Rutsche
Die Großen
Kartons
Freunde
Familie
IC
Kir
- Rhythmus - Strukturen - Ordnung - Verantwortlich - selbst für sich

- Schritt für Schritt - Sprache - Gefühle - Zeit - Pausen - Sprache - Stolperstellen - alles ist unser Freund - Jeder tut was er kann - Wir beschäftigen nicht - Jeder i
Obst+Gemüse
Spielzimmer
Kletter-
regal
H
nd
Lieder/
Rituale
Werkstatt
kleine
Matten
Die Großen

Wir machen die Dinge gerne **in Ruhe** (wickeln, Gespräche, schlafen gehen, zuhören…), geben dem Miteinander Raum und öffnen uns für das, was kommt.

Wir lieben unsere **Stolperstellen.** Wir fordern heraus und lassen Herausforderungen stehen.

Das Werkstatttörchen. Ohne Lätzchen gibt`s kein Mittagessen. Wenn der Löffel fällt, ist er unten.

Wenn der Tee umkippt, ist die Tasse leer und der Tisch ist nass.

Stolperstellen können glücklich machen und es darf schwierig sein. Auch Scheitern gehört dazu. Ich habe viele Möglichkeiten und was ich heute nicht kann, lerne ich morgen oder nächstes Jahr.

Alles ist unser Freund. Kennenlernen, anfreunden, sich vertraut machen. Essen, Spielsachen, Material, Arbeit, Insekten, Bücher…"Hallo Fliege!"

Wir machen die Dinge **Schritt für Schritt.**

Wir nehmen uns Zeit und sorgen dafür, dass die Dinge für die Kinder transparent sind und sie mitdenken können. Da helfen Rituale, Lieder und Wiederholungen.

Wir sorgen für **Ordnung, Struktur, Rhythmus und Rituale.**

Wenn der Gong schlägt, wird aufgeräumt. Jedes Kind hat sein eigenes Geschirr, seinen Platz am Tisch und in der Garderobe. Und auch jedes Ding hat seinen Platz. Es gibt Dinge für Kinder und Dinge für Erwachsene. Wir haben einen Gruppen-Jahres-Rhythmus: Eingewöhnung, Kennenlernen, sich einlassen, Gruppe festigen, Selbstverständnis als Gruppenmitglied, Flexibilität in der Gruppe, Abschied, in die Welt gehen.

Praktikanten sind Auszubildende, keine Babysitter.

Mein Buch.

Jedes Kind hat sein Buch. Darin steht, was ich schon kann und was mir wichtig ist.

Bringen ist Bringen und Abholen ist Abholen. Nehmt Euch die Zeit und bleibt beim Thema.

Praktikanten sind Auszubildende, keine Babysitter.

Das Team.

Wir sind verschieden. Wir sind gerne wer wir sind. Wir lieben unser Miteinander, das gemeinsame Lernen, die unterschiedlichen Fähigkeiten. Jede ist „Cheffin" da wo sie es kann und will. Wir schätzen einander und vertrauen uns. Das gemeinsame Arbeiten bereitet uns Freude und ist ein wesentlicher Teil unseres Lebens.

Wir lernen miteinander. Wir haben Fachberatung, Fortbildung, Supervision und wöchentlich eine Dienstbesprechung.

Wir tauschen uns mit KollegInnen anderer Krippen aus und gerne auch mit Eltern

Sprache ist wichtig.

Wer wir sind

Jytte: „Ich habe immer mit meinen Kindern geredet, das ist ganz natürlich für mich. Es ist für mich verbunden mit Freude und Leben. Es macht mir Spaß, Dinge beim Namen zu nennen."

Hanne: „Wenn ich nicht müsste würde ich nicht so viel sprechen. Ich beobachte lieber und achte auf die Mimik und wiederhole gerne. Der Kontakt zu den Kindern, Eltern und Kolleg*innen ist mir wichtig und dass wir den Spaß teilen."

Annika: „Ich möchte mich mitteilen und bin neugierig auf mein Gegenüber. Allerdings schweife ich leicht ab und bin empfänglich für Störungen. Miteinander sprechen ist für mich Sicherheit, füreinander da sein, ein Wohlgefühl teilen. Wenn es mir nicht gut geht, ziehe ich mich eher zurück."

Carola: „Sprache ist für mich das Medium, die Welt zu verstehen. Ich liebe Worte, ich möchte Bescheid wissen, mich auskennen und Dinge benennen. Ich möchte mich beteiligen. Sprache ist schön und mir hilft ein Rhythmus in der Sprache."

Was uns wichtig ist

Das Wichtigste ist, dass wir eine Gemeinschaft sind. Wir wünschen uns, dass Kinder, Eltern und wir, das Team, ein aufmerksames Miteinander leben, Spaß miteinander haben, Nähe spüren und in unseren Beziehungen Zugehörigkeit finden. Dafür sind wir immer im Austausch miteinander, mit den Kindern, mit den Eltern und im Team. Wir wollen uns gegenseitig gut kennen (lernen), damit wir die Themen erfassen, die uns und den anderen beschäftigen. Jeder ist wichtig in dieser Gemeinschaft.

Wichtig ist uns, die Kinder zu unterstützen, ein gutes Miteinander zu finden. Wir sorgen deshalb dafür, dass sie gut über den Alltag informiert sind und sich auskennen: Wo ist was, wie sind die Abläufe? Wo finde ich was und wie sind die Regeln? Bescheid wissen macht Spaß! Wir respektieren die Kinder und stören sie nicht, sondern sie dürfen beschäftigt sein. Es ist erlaubt Gefühle ehrlich zu zeigen und wir bieten Herausforderungen – und alles machen wir ganz langsam Schritt für Schritt.

Was wir machen

Wir hören zu, nehmen uns Zeit, wir lassen uns ein und gehen runter zum Kind. Wir brauchen seine Aufmerksamkeit bevor es zuhören kann. Wir setzen verbale und nonverbale Kommunikation ein.

Wir tauschen uns gründlich aus und reflektieren unser Sprachverhalten, denn wir wollen verständlich und nachvollziehbar sein für die Kinder. Wir unterstützen uns und die Kinder in der Kommunikation, denn zwei Leute[1] bekommen mehr mit als einer.

1Wir, Kinder, Eltern und Team sind alles „Leute“. Das ist unsere Gruppensprache.

Wir unterhalten uns gerne, wir Großen sowie die Kinder - dafür nehmen wir uns Zeit. Wir zeigen Interesse – bleiben natürlich und authentisch. Wir sagen auch gerne mal „Nein“ oder „Stopp“ oder „Danke, ich habe genug“.

Kinder sind uns vollwertige Gesprächspartner.

Wir singen, reimen und genießen Sprache, sind rhythmisch. Erzählen mit Liedern, besingen Alltägliches. Wir haben Rituale, sie helfen Situationen zu begreifen und wiederzuerkennen, fördern das Wir- Gefühl. Wir leben und fühlen Gemeinschaft.

Wir nehmen es genau: Statt dreckig: es ist erdig, fettig oder nass. Statt kaputt: es ist zerbrochen, auseinander, verhakt.

Kinder mit anderer Muttersprache werden genauso in den Alltag und in die Gruppe geholt wie deutschsprachige Kinder. Wir finden es selbstverständlich und schön, wenn ihr auch in eurer Muttersprache mit eurem Kind sprecht. Sprecht gerne in der Sprache, in der ihr euch zuhause fühlt.

Organisatorisches

Aufnahmeverfahren:

Für einen Platz in einer Oldenburger Krippe können Eltern ihr Kind im Januar zum 01.08. d.J. online über die Betreuungsbörse der Stadt Oldenburg anmelden. Bei einem Tag der offenen Tür am 3. Samstag im Januar besteht die Möglichkeit, die Einrichtungen des Verein für Kinder e.V. kennen zu lernen. Weitere Infos zu Terminen und zum Anmeldeverfahren unter www.verein-fuer-kinder.de oder www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung

Aufnahmekriterien:

Die Mitarbeiterinnen der Gruppe entscheiden eigenverantwortlich über die Aufnahme der Kinder. Die Betreuungsverträge werden mit dem Vorstand des Vereins für Kinder e.V. abgeschlossen. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages ist die Mitgliedschaft im Verein verbunden.
Bei der Aufnahme der Kinder wird darauf geachtet, dass die Gruppe bezogen auf das Alter und Geschlecht der Kinder ausgewogen zusammengesetzt ist.
Bevorzugt werden in den Krippen des Verein für Kinder e.V. berücksichtigt:

1. Geschwisterkinder, wenn dadurch gewährleistet ist, dass sie gleichzeitig eine Einrichtung besuchen.
2. Kinder von Mitarbeiter*innen des Vereins – allerdings nicht in der Gruppe, in der sie tätig sind.
3. Kinder von Personen, die in den ehrenamtlichen Gremien des Vereins Verantwortung übernommen haben (Aufsichtsrat).

Schließungszeiten:

Die Krippe ist mindestens drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem kann die Einrichtung geschlossen werden an „Brückentagen“ (z.B. Freitag nach Himmelfahrt), für einen Teil der Osterferien und an max. 3 Tagen für Fortbildung und Konzeptarbeit. Die Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, den Eltern alle Schließungszeiten zu Beginn des Kindergruppenjahres mitzuteilen.

Hausordnung

Das Spielzimmer darf ohne Straßenschuhe betreten werden.

Der Türdrücker ist in Erwachsenenhöhe angebracht, weil er von diesen zu benutzen ist. Ausschließlich!

Die Tür zum Garten ist für Kinder zu öffnen – was beim alltäglichen „Windeln raus aus dem Haus“ geübt wird.

Das Obergeschoß ist den Erwachsenen vorbehalten!

Die Toilette im unteren Bad ist für alle Leute hier.

Das gesamte Kindergruppengelände (inklusive Parkplatz) ist rauchfrei.

Für alle, hier gilt: Handys bleiben ausgeschaltet und die Musik aus der Konserve auch.

Pünktlichkeit beim Gehen erhöht die Freude beim Wiedersehen.

Fahrradhelme gehören außer Reichweite von Kinderhänden. Leere Plastiktüten ebenfalls!

Die Klingel ist Besuch und Fremden vorbehalten!

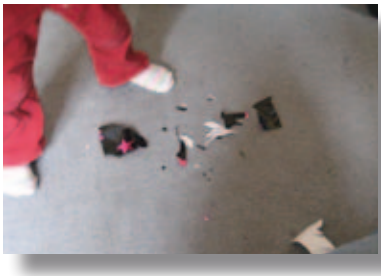
Dinge die außer Reichweite von Kindern stehen, stehen dort, um außer-Reichweite der Kinder zu sein! Wenn du Etwas runter holst, trägst du die Verantwortung dafür und nicht die Kinder.

Das Tor schließt du steht's hinter dir.

Die große Tafel im Flur dient ausschließlich dem Austausch der Großen.

Rapport am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen.

Krippe „Freunde“
Schulweg 80
26121 Oldenburg
Tel: 7 52 38



Herausgeber:
Verein für Kinder e.V.
Schulstraße 12 - 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 - 999 58 20 - Fax: 999 58 229
internet: www.verein-fuer-kinder.de
e-mail: buero@verein-fuer-kinder.de

Oldenburg, Dezember 2015